

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 14  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Goetz, Kurt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



W

I

T

Z

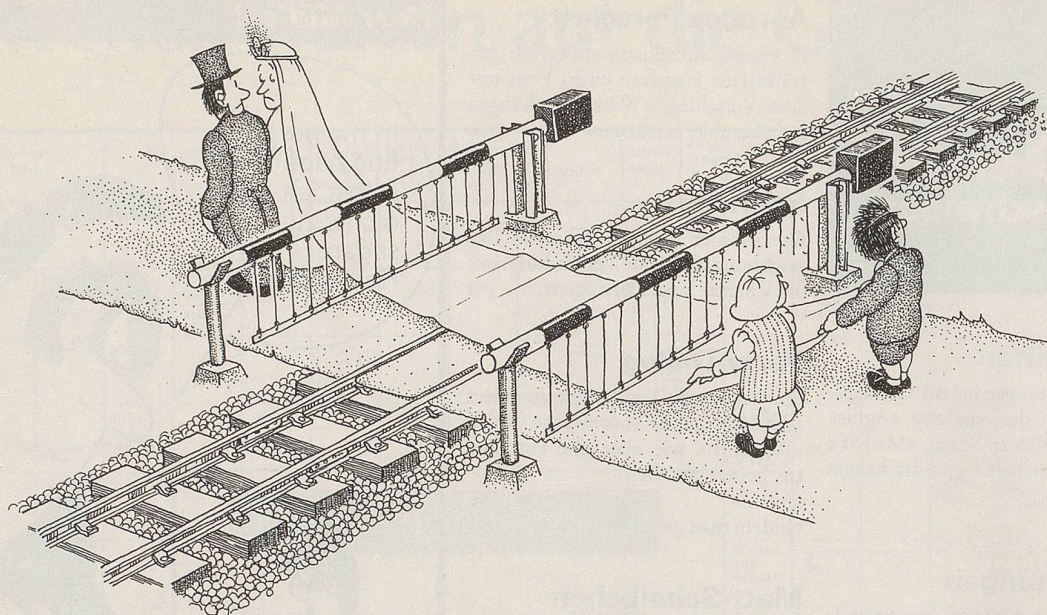
O

T

H

E

K



Unter Nachbarinnen: «Wie alt sind Sie eigentlich, Frau Kellerhals?»  
«Anfang Mai werde ich 45.»  
«Oh, da hätte ich Sie aber jünger geschätzt, so auf Ende August.»

Sie: «Wenn du weiterhin jeden Abend jassen gehst, suche ich mir einen Hausfreund!»  
Er: «Von mir aus. Aber nimm ja keinen aus unserer Jassrunde!»

Max geht zum Coiffeur. «Was kostet Haarschneiden?» fragt er.  
«24 Franken.»  
«Und Rasieren?»  
«Zwölf Franken.»  
«Gut, dann rasieren Sie mir den Kopf!»

Zwei Clochards auf dem Polizeiposten. Sagt der Beamte zu dem einen: «Ihren Wohnsitz bitte.»  
«Ich habe keinen.»  
«Und Sie?»  
«Ich bin sein Nachbar.»

Die Arztgehilfin nach der Scheidung: «Der nächste, bitte!»

Er kommt nach Hause. Sie fängt ihn ab: «Was bedeuten die blonden Haare auf dem Jackett?»  
«Ärger, nichts als Ärger!»

«Was hat Adam am meisten an seiner Eva genervt?»  
«Dass sie seinen Sonntagsanzug in den Salat mischte!»

«Das ist der Zuckerhut», sagte der Reiseleiter.  
«Süss!» riefen die Touristen.

Im Hallenbad sieht ein kleiner Knabe einen Mann, dessen Brust sehr stark behaart ist. Nachdem er ihn eingehend betrachtet hat, stupst er seine Mutter und meint: «Mami, bei dem kommt schon die Füllung raus!»

Dieses Bild kommt mir sehr bekannt vor. Hing es nicht in der Kunstgalerie an der Bahnhofstrasse?  
«Es ist von dort.»  
«Aber natürlich, jetzt erkenne ich es, es ist ein echter Dort!»

«Was ist der Unterschied zwischen Venedig und Mainz?»  
«Keine Ahnung.»  
«Venedig sinkt und sinkt, aber Mainz singt und lacht!»

«Dies», erklärt der Vater dem Sohn im Zoo, «ist ein Jaguar.»  
Daniel guckt erstaunt und fragt: «Ja, und wo sind die Räder?»

«Wenn ich am Steuer sitze, dann kreischen die Bremsen!»  
«Bremsen!» Das kenne ich überhaupt nicht. Bei mir kreischen die Fussgänger!»

Lehrer: «Wer von euch kann mir etwas Immergrünes nennen?»  
Schüler: «Tiefkühlpinat.»

Unterhalten sich zwei Patienten:  
«Die Ärzte sollten die Rezepte wirklich leserlicher ausschreiben.»  
«Das wäre mir aber gar nicht recht. Vor zehn Jahren bekam ich eins, mit dem kam ich gratis in den Zoo. Dann fuhr ich ein Jahr lang umsonst mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, und mit dem letzten bekomme ich schon drei Jahre lang eine Rente!»

Ein Reporter fragt den Hundertjährigen auf dem Geburtstagsfest:  
«Haben Sie irgendwelche Sorgen?»  
Hintersinnig lächelnd kommt die Antwort: «Seitdem mein jüngster Sohn im Altersheim ist, nicht mehr!»

Übrigens ...  
... gehören zu einem guten Witz gehören drei: einer, der ihn erzählt, einer der ihn nicht versteht, und einer, der so tut, als hätte er ihn noch nie gehört.

REKLAME

**Rheuma**  
Arthritis Arthrosen  
**Kopfweh**  
Neuralgie Hexenschuss  
**Erkältungen**  
Ischias Sportverletzungen  
**Rückenschmerzen**  
Zurück zum Wohlbefinden dank  
**Tiger-Balsam**  
Tiger-Balsam bändigt Schmerzen durch die Kraft der Natur!  
**Sofort spürbar wirksam!**  
Als Salbe oder Öl in Apoth. & Drog.  
Vertrieb: Drogenica AG, St. Gallen